

# ΗΡΟΔΙΚΟΣ ΣΗΛΥΜΒΡΙΑΝΟΣ

v. 217-221

Die Vier Bücher περί ταιμν bibl'ion

11. Der Verfasser.

Die Untersuchung der einzelnen Teile des Werkes ist beendet.

Der Verfasser ist ein Compiler, der Fremdes in der Weise nutzt, wie er selbst es in der Einleitung ausdrückt: er übernimmt und verbessert, was ihm verbesserungsbedürftig erscheint. Da er περί ταιμν schreibt, so macht er besonders diabetische Zusätze.

Für diese ist der Grundgedanke massgebend, dass zwischen der dem Körper zugeführten Nahrung und der von ihm in irgend einer Form geleisteten Arbeit Symmetrie bestehen müsse.

Auch diesen Gedanken nimmt er nicht als seinen eigenen in Anspruch (S. 80), und hat recht daran gethan, so offen zu sein.

**W**ir wissen seit der Veröffentlichung des Londoner Papyrus, dass er von Herodikos von Selymbria aufs schärfste ausgeprochen und verfochten worden ist.

Diels, Supplen. Apol. I, 1 S. 141.

Beckh-Spät, Anonymus Londinensis S. 141 f.; 77 ff.

Jetzt hat auch Spät in seinem wunderbaren „geschichtlichen Entwicklung der sog. Hippokrat. Medizin im Lichte der neuesten Forschung“ (Berlin 1897), diese nabeliegende Beobachtung gemacht vgl. Ilberg, Berl. Phil. Wochenschr. 1897 S.

1153 ff.

Dass der Mensch essen und arbeiten müsse, haben die Ärzte sicherlich vor und ohne Herodikos erkannt: ἀρμονικῶς ἀποικιστοῦν ἀοικιστοῦν liest man in den Epidemien (C. 4, 18) und πόνος

Carl Friedrich:  
Hippokrat. Untersuchungen.

in Philologische  
Untersuchungen  
15<sup>tes</sup> Heft  
Berlin 1899



τοῖσιν ἄρθροισι καὶ σαφὲς εἶναι (C', 5, 5)

In der 1. Lektion und dem Moxibuster wird wiederholt betont, dass jedes Glied am Körper auch seine Funktion ausüben müsse, um gesund zu sein.

3. B. π. ἀριθμ. L. IV σ. 254 ὡς γὰρ ἐν ἀρχαῖς ἐπὶ τῶν πάλαι τῶν αὐτῶν ἰσχυρῶν ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς χεῖρσι, καὶ γυναικῶν ἐν τῇ ταλαπυργίᾳ, ἐν αὐτῇ ἐκείνῃ ἐκείνῃ αὐτῇ καὶ αὐτῇ καὶ ἡ γυναικῶν. καὶ χρονοῖσι δὲ ἄλλ' ἰσχυρῶν ἐκείνῃ καὶ αὐτῇ καὶ λαχίρῃ.

Uebergänge von  
-lä öina

Aber auch keine plötzlichen Übergänge vom ruhigen Wohlleben zur Anstrengung (καὶ γὰρ ἡν ὁδὸν οὐκ ἀναπαύεται νότι παρὰ τὸ ἔθος, οὐκ αἰτῶν ἑρπῆτα γὰρ ἔστιν ἡν δὲ καὶ νότιον χρόνιον ἀδινύσαν ἐφαπτομένη ἐστὶν νότον ἔθος, γὰρ ὁ δὲ πρῶτος ἐπιστάτης, π. δακτύλ. f. L. B'. s. 318 ff.) und umgekehrt (B'. v. 328) vgl. π. λέγων c. 5; πρῶτος Δ'. c. 45 L. 2'. s. 568 f.

Andersseits wird auch der Satz aufgestellt: „in hungrigen Zustände keine Arbeit (όνον δυνάμις οὐ δύνανται) und der nur scheinbar widersprechende: „Die Anstrengung soll der Nahrungsaufnahme vor. ausgehen“ (πρόν οὐκ ἔστιν ὑποδυνατόν)

ἀπορίων L. Δ' s. 274, 16: ἔτι δ' E' 4, 23 L. E' s. 314. Entfettungskaren  
beraten natürlich auf der Durchbrechung dieser Princip: zur  
nächst, von beiden den beiden perioden, χρὴ τὰς ἐλπίδας  
νύκτας ἰούλας πορεύεται ἀνάβα (π. δ' αὖτε ὑπὸν c. 4 L. Δ' C. s.  
76) vgl. ἀπορίων L. E' s. 292, 4



Aber Herodikos hat verkündigt, die Krankheiten entstünden aus der Lebensweise ( $\tau\alpha\tau\ \rho\acute{o}\sigma\sigma\epsilon\upsilon\varsigma$ ,  $\gamma\iota\upsilon\sigma\theta\alpha\iota\ \alpha\pi\acute{o}\ \tau\eta\varsigma\ \delta\alpha\iota\tau\epsilon\upsilon\sigma\epsilon\varsigma$ ), hat die wahre Heilkunst u. die kunstgerechte Anleitung zum naturgemässen Leben ( $\tau\eta\varsigma\ \gamma\alpha\pi\sigma\iota\alpha\iota\ \epsilon\iota\sigma\eta\gamma\alpha\gamma\epsilon\iota\varsigma\ \alpha\gamma\alpha\theta\eta\varsigma\ \tau\eta\varsigma\ \tau\omega\ \mu\epsilon\tau\epsilon\phi\iota\sigma\tau\eta\varsigma$ ) getauft, ist Spezialarzt für die Naturheilmethode geworden und hat bei der Menge grossen Erfolg gehabt.

Sein Zeitgenosse Plato aber schreibt einmal (Πρωτ. 316 D) die bezeichnenden Worte:  $\acute{o}\ \tau\upsilon\tau\eta\ \tau\omega\ \alpha\iota\delta\iota\omega\tau\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\ \sigma\phi\epsilon\iota\sigma\tau\eta$  Ἡρόδοτος ὁ Σειπυπριαῖος.

In der That, Herodikos ist auch ein Vertreter der in Kapitel 5 geschilderten Zeit, er und sein Schüler, der Compiler.

Es ergibt sich von neuem, dass dieser richtig eingeordnet ist. Herodikos hat auch den menschlichen Körper aus Wärme und Feuchtigkeit (mit der, wie wir wissen, Kälte verbunden ist) sich zusammensetzen, aus dem Verhältnis dieser beiden Krankheit oder Gesundheit erwachsen lassen.

$\epsilon\iota\sigma\tau\iota\omega\ \delta\epsilon\ \acute{o}\tau\tau\iota\ \alpha\pi\acute{o}\ \epsilon\iota\sigma\tau\eta\tau\eta\varsigma\ \tau\upsilon\tau\eta\varsigma\ \theta\epsilon\tau\epsilon\iota\sigma\tau\eta\varsigma\ \mu\alpha\iota\ \epsilon\iota\varsigma\ \gamma\epsilon\theta\epsilon\iota\sigma\tau\eta\varsigma\ \tau\omega\ \sigma\upsilon\mu\phi\eta\tau\eta\varsigma\ \sigma\upsilon\mu\phi\omega\lambda\alpha\tau\alpha\varsigma\ \rho\acute{o}\sigma\sigma\epsilon\upsilon\varsigma$ , [διασπείδεται, vgl. s. 135]

Durch ihn kann also der Compiler auch auf die Elemente Kälte und Warm geführt und veranlasst worden sein, für den ersten Teil Archelaos' Werk zu benutzen, in welchem dieselben Elemente die Hauptrolle spielten.

Herodikos ist von Beruf Paidotribe gewesen, über deren Tätigkeit aus Heraklitischer Quelle (c. 24 vgl. c. 13) ein so scharfes Urteil gefällt wird.

Er wurde krank und verband, um sich zu heilen, die Gymnastik mit der Heilkunde (Πλάτων Πρωτ. 405 A  $\gamma\iota\gamma\alpha\gamma\epsilon\iota\varsigma\ \gamma\upsilon\mu\gamma\alpha\sigma\tau\iota\kappa\alpha\iota\ \gamma\alpha\pi\sigma\iota\alpha\iota$ ).

Er doktete an sich herum und klügelte allmählich ein System aus, dessen Grundgedanke war, dass das Naturgemässe eine richtige Verbindung von Nahrung und Anstrengung sei.



Die Paidrotiben beschäftigen sich ja auch stark mit der Ernährung, und der Autor von ηρι ἀρχαίων ισχυρίων behauptet, dass sie auf dem einzig richtigen, dem empirischen Wege mancher gute finden.

Q. A' 2.580 il poir nai rūr oi zūr pupradim nai ò ouionn imph  
 dōpion aile ppothupionon nai zū aile dōdō fālon.  
 ur ò zī dōdō zī nai ntrā imphatōn h aile gādōl  
 nai tōxphōphōr aile iadā idas.

Da er älter und älter wurde, glaubte er eine grosse Entdeckung gemacht zu haben, teilte sie anderen mit und wurde ein bekannter Mann.

Auf eine schriftliche Aufzeichnung, eine Broschüre geben die Notizen im Papyrus zurück:

Ἡ ἐξουσία δὲ [τῆς ἐκκλησίας] ἐστὶν ὡς καὶ [ἐν τοῖς ἀποστόλοις]  
 λέγεται· καὶ [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] ὡς καὶ [ἐν τοῖς ἀποστόλοις]  
 καὶ ἄλλοις [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] ὡς καὶ [ἐν τοῖς ἀποστόλοις]  
 δὲ αὐτοὶ [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] καὶ οἱ ἄλλοι [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ]  
 εἶναι. οἱ αὐτοὶ γὰρ [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] καὶ οἱ ἄλλοι [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ]  
 ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ οἱ ἄλλοι [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ  
 αὐτοὶ. καὶ οἱ ἄλλοι [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] καὶ οἱ ἄλλοι [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ]  
 ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ οἱ ἄλλοι [ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ

Als echtes Kind seiner Zeit hat er also auch seine Äußerung  
herausgegeben

Der autor von vergi d'ur, ein ähnlicher Geist, hat sie vielleicht  
gekannt.

genannt.  
c. 74. C. 3. 96. πορὰ δι' ἑλκὸς ἡ λείπει δ' αὐτὸς τὰς ἐν ὅλῳ τῇ  
πλευρᾷ τοῦτο ἡ ἔχει ἡ ἔχει δὲ τὴν οὐρανὸν ἡ τὸ οὐρανὸν  
δύναται φέρειν καὶ πᾶσα γυνὴ καὶ πᾶσι τοῖς  
τοῖς ἀνθρώποις. vgl. προφῆται B. c. 1.



Besonders verordnete er *peripator* (spaziergänge), *spōnoi* (laufen),  
*πάβη* (ringen), *πυλαί* (schwitzbäder), *ἀναψήφω* (reiben).

π. ἐπιθυμῶν C. 3 L. E. v. 302

ῥόδοις τοῖς πυρετανοῖς ἰσχυρὸν δρόμον, πάλιν ποδῶσι, πυ-  
ρι-  
νοι. καὶ οὗτοι τὸ πυρετὸν ποδῶσι πάλιν, περιόδου,  
δρομοί. ἀναβιβῆαι πόδας ποδ.

Πάτερταίρος 227D: ἔρχοι οὐκ ἐπιθέμῃσιν αὐτοῖσι,  
ὡς ἐὰν βάλλῃ ποῦλον περιπαλοῦ Μεγαροῦ καὶ κατὰ  
Ἡρόδου προσβάτω εἰς πᾶσι αὐτοῖς, οἳ ἔχουσιν ἀποδιδόναι.  
Γάβριελ 12, 1399 καὶ Πάτερταίρος 227D: εἰς τὸν Ἡρόδου ὡς  
πολλοὶ περιπαλοὶ χρεώονται.

Plinius XXIX.2. Nec fuit postea questus modus, quoniam  
Prodicus Selymbriae natus, et discipulis eius, instituens  
quem vocant intralipicen, et iunctoribus quoque medicorum  
ac mediastinis vestigaliterit.

Der Compiler folgt ihm und wird ihm in dem entsprechen-  
den theoretischen Abschnitte (c. 57-66) viel verdanken.  
Es ist wahrscheinlich, dass die vielen, zum Teil zingularen  
gymnastischen Termini technici von ihm stammen.

Herodikos' Diät war aber so künstlich, dass er ihr allein haben,  
jede Beschäftigung in Staat oder Beruf aufgeben und auf alles  
verzichten musste, wie Aristoteles sagt, wozu der Mensch da  
ist.

12.  
Πάλιν Πολιτεία 406 Β παρανοοῦσθαι γὰρ τὴν νομίαν θάνατον  
οὐκ οὐκίνασθαι οἶμαι, οἷος τ' ἂν ἑαυτὸν ἐν ἀρχαῖς  
ἐπ' αὐτὴν ἰατρῶν ἐν δόξῃ ἀποθανόντος, εἴ τι ἐν  
ἐνθάδε θάνατος ἐνθάδε, συρρανοῦσθαι ὑπὸ σοφίας  
γύρας ἀφ' αὐτοῦ.

Der wahre Mann sagt (406 D), ich sei doch immer oidi Seelisch  
 als für, vornehm zu vor persönlich. zürdi persönlich  
 epistolar zürdi. vgl. 407 D.



Aristoteles, Pol. A5 1361b4:  
πολλοὶ γὰρ ὑπαινέουσι τὸν Ἡρόδοτον λέγοντες, ὅτι οὐδὲν αἰ-  
εὶ ἀδυνατοῦντος εἰς ὑγίαντα διὰ τὸ πάλαι ἀπὲρ-  
οὔσαι εἰς ἀνθρώπων εἰς τὴν ἀγρίαν.

Ebenso natürlich seine Patienten.

Genaue dieselben Anforderungen stellt aber, wie wir gesehen haben (s. 88), der Compiler an diejenigen, welche aus seiner Erlindung Vorteil ziehen wollen.

Er will Herodikos durch dieselbe überbieten, verdient also noch in höheren Grade als jener den Spott und Hohn eines Plato und Aristoteles.

Auch in ärztlichen Kreisen hat Herodikos sofort Widerspruch ge-  
funden.

Im sechsten Buch der Epidemien wird seine Methode erwähnt und  
verurteilt: in ἐπι τῶν κατὰ ἀνθρώπων (c. 35) steht  
das scharfe Wort: γυμνασίου δὲ καὶ ἰατρικῆς μέγιστον ὄν-  
ουσία. ἡ γὰρ γὰρ (20 lautet die Stelle) γυμνασίου οἱ  
δὲ τὰς γυμναστικὰς ποιεῖ. ἀλλ' ἡ ἰατρικὴ. εἰ γὰρ γὰρ  
ὑγίαιον οὐκ ἀπὸ τοῦ ἐν τῷ παλαιῷ γυμναστίῳ,  
εἰ δὲ ἀπὸ τοῦ.

Auch Plato unterscheidet als die beiden Seiten der Körperpflege  
Gymnastik und Heilkunst, die als Kinder einer Mutter denn  
noch verschieden seien.

Topikar 464 B εἰς δὲ οὐκ ὁμοῦ γὰρ γένεσι (τέχνη) οἷον ἀν-  
θρώποι οὐκ ἔχουσιν, γὰρ δὲ αὖτε εἰς τὸν οὐρανόν  
ἀπαιτεῖται δὲ γὰρ δὲ τὸν γυμναστικόν, εἰς  
δὲ ἰατρικόν.... ἐπὶ οὖν τοῦ γένεσι γὰρ δὲ ἀλλήλων,  
ἀλλὰ καὶ τὸ αὐτὸ οὐκ, ἐπὶ οὖν τοῦ γένεσι γὰρ δὲ ἀλλήλων,  
γυμναστικὴν.... οὐκ ὁμοῦ δὲ ἀπὸ τοῦ γένεσι γὰρ δὲ ἀλλήλων.

Philosop 248 D.

vgl. Tabular E.s. 870 f.; 873 f.



A Wie Platon sagt (Politeia 406C):  
οὐδὲ πῶς οὐδὲ ἀπορία τοῖς τοῖς ἰσχύουσιν  
ἐπιτάσσουσιν (h. h. Herodikos) τοῖς ἐκδοῦναι οἱ καλὸν ἔχοντες  
αὐτοῖς. So haben die dialektischen Vorschriften aus der richtigen  
Mass zurückgeführt (s. S. 200)

Herodikos wird noch ein paar Mal als eine Merkwürdigkeit er-  
wähnt, zu den Heroen dieser Kunst aber rechnet Galen: Ἰπποκράτης,  
Διοσκρίδης, Πραγματικός, Φιδόλιμος, Ερασιπύλας und Ἡρόδοτος.  
Diese bezeichnet er als τοῖς ἐπιτάσσουσιν ἐπιδοῦναι. E. s. 870 (vgl. s. 898 καὶ πᾶσι τοῖς Ἰπποκράτους καὶ  
Διοσκρίδους καὶ Πραγματικῶν καὶ Φιδολίμων καὶ Ἡρόδοτος ὅτι  
ἐπιτάσσουσιν ἐπιδόουσι τὰς ἐπιτάξεις τῶν ἰσχυρῶν, ὡς δὲ οἱ ἐκδοῦναι  
αὐτοῖς. Zu Erasistratos vgl. Wellmann bei Susemihl I  
s. 809).

Er selbst hat ein Buch an Thrasybul πόλεως ἰατρικῆς γυ-  
μνασίᾳ ἰσχύος τοῖς ἰσχυρῶν (E. s. 806 ff.) geschrieben und  
Herodikos überhaupt nicht erwähnt.

Der Compiler hat sich also auch für die medizinischen Teile  
gleichzeitiger oder wenig älterer Vorlagen bedient, wie das aus  
der Einleitung im allgemeinen zu erschliessen war. (S.  
84).

Die Erfolge des Herodikos werden ihm unmittelbar angestachelt  
haben.

v. 135  
Ἀρχιλαός, beide als Grundstoffe der menschlichen Körper an (Pap.  
XX 2, οὐρεσθαι γὰρ τὰ ἰσχυρὰ οὐρεσθαι ἰσχυρὰ ὁλοκλήρως,  
ἰσχυρὰ καὶ ἰσχυρὰ.  
vgl. Herodikos von Selymbria Pap. TX, 34

> In den Ὑγίειν erwähnt er sich natürlich denselben Frage (s. S. 140, 4)